

1. Mäd-chen, ich bin ein Seemann,  
ein See-mann ist oft nicht zu Haus.  
Mäd-chen, ich bin ein See-mann,  
das Meer – und das Schiff – sind mein zu Haus,  
Mäd-chen, ich bin ein See-mann,  
kannst du denn war-ten – so lange Zeit?  
Ich werd` dich oft lange verlas-sen,  
wünsch` dir Glück und Freu-de, mei-ne liebe Maid.  
1, 2, 3...weiter
  
2. Auf dem tosenden Meere, -bei Sturm und bei Wind,  
denkt er oft an sein Lieb-chen, das fröhliche Kind.  
Er trägt sie im Her-zen, er spürt sie im Blut,  
er hört ihre Stim-me, bei Ebbe und Flut.
  
3. Mein Fischer-mä-dchen, komm mach` die Reise mit,  
dann wirst du sehen, wie schön es ist.  
Das Fischer-le-ben soll Freu-de ge-ben,  
nur Mut, mein Mäd-chen, komm mit mir mit.
  
4. Hörst du das Rau-schen der Wel-len?  
Hörst du das Lied von der See?  
Fahr` mit mir mit um die Welt, mein Kind,  
komm` küss mich und fahr mit zur See.  
Fahr` mit mir mit um die We-lt, mein Kind,  
komm` küss mich und fahr mit zur See.
  
5. Als die Glocken von Arnemöiden **„ohne**  
zum Willkommen für alle läuten,  
wird die Freude verdrängt durch Düsternis,  
weil ein Schiff auf See geblieben ist.

6. Auf einem Seemannsgrab,  
da blühen keine Rosen,  
Auf einem Seemannsgrab,  
da blüht kein Blümelein.  
Der einz`ge Schmuck für uns  
das sind die weißen Möwen  
und die Tränen,  
die ein kleines Mädchen weint.

**schunkeln“**

7. Seemann, oh Seemann, fahr doch nicht mehr raus.  
Seemann, oh Seemann, bleib bei uns zu Haus.  
Seemann, oh Seemann, doch dich ruft die See.  
Nichts hält dich zu Hause, oh, du Held der See.  
Nichts hält dich zu Hause, oh, du Held der See.

8. In uns`rem kleinen Cafè hier am Hafen,  
da sind die Menschen zufrieden und gleich.  
In uns`rem kleinen Cafè hier am Hafen,  
da fragt dich keiner, ob du arm oder reich.

9. Die kleine Kneipe in unserem Hafen,  
da, wo das Leben noch lebenswert ist.  
In dieser Kneipe in unserem Hafen,  
da fragt dich keiner, was du hast – wer du bist.